

"Kino DDR-80": Teil, Rezeption von Spielfilmen aus dem sozialistischen Ausland

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1981). "Kino DDR-80": Teil, Rezeption von Spielfilmen aus dem sozialistischen Ausland. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-382496>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Zentralinstitut für Jugendforschung
Leipzig

Forschungsbericht zur Studie "Kino DDR - 80"

- Teil: Rezeption von Spielfilmen aus dem sozialistischen Ausland

I

Durch die Untersuchung "Kino DDR - 80" sollte im Hinblick auf die Rezeption von Filmen aus sozialistischen Ländern ermittelt werden,

- welche Altersgruppen bzw. sozialen Gruppen diese Filme sahen und welche Bewertungen diese Filme dabei erfuhren,
- ob eine Affinität zwischen den Inhalten und Strukturen der Filme aus sozialistischen Ländern und den Erwartungen der Zuschauer dieser Filme besteht,
- ob das Image dieser Filme und die konkrete Rezeptionszuwendung zu diesen Filmen beim Publikum der DDR 1980 eine positive oder negative Veränderung im Vergleich zu Untersuchungen vergangener Jahre erfahren hat.

Die Bezeichnung "Filme aus dem sozialistischen Ausland" ist ein Arbeitsbegriff. Er wurde in der Befragung nicht verwendet. (Im Unterschied zu einigen früheren Untersuchungen des ZIJ, in denen die Bezeichnung als Indikator zur Anwendung kam.)

Die Untersuchung fand im September/Oktober 1980 in ca. 50 durch Zufallsauswahl ermittelten Filmtheatern der Bezirke Rostock, Schwerin, Potsdam, Halle, Dresden und Erfurt statt. Diese Bezirke wurden von der HV Film des Ministeriums für Kultur als Auftraggeber der Untersuchung als aussagefähig für alle Bezirke der DDR angegeben. In die Untersuchung waren alle Formen stationärer Filmtheater der DDR einbezogen.

Die Befragung erfolgte mittels eines Fragebogens, der nach der Kinovorstellung an einige Kinobesucher ausgegeben wurde.

Da ein Ziel der Untersuchung darin bestand, die Kinozuschauer der DDR repräsentativ zu erfassen, wurde die Auswahl der Befragten in den einzelnen Kinos - differenziert nach Vorstellungen - auf der

Basis bisher erreichter Zuschauerzahlen dieser Kinos im einzelnen errechnet.

mürden 1962 für die Untersuchung ausgewertet.
Von den ausgegebenen Fragebögen können als repräsentativ für das Kinopublikum der DDR ab dem 14. Lebensjahr angesehen werden.

Die Ergebnisse der Untersuchung

II

Hauptaussagen

1. Die Nutzung dieser Filme durch unsere Zuschauer erfolgt nicht in dem Umfang wie vergleichsweise die Nutzung von DEFA-Filmen und von Filmen aus dem nichtsozialistischen Ausland.
2. Die Bewertung erreicht im Durchschnitt ebenfalls nicht die Bewertungen von DEFA-Filmen und der anderen ausländischen Filme. Unter den 15 Filmen, die als beste des Jahres 1980 (bis September) bewertet wurden, findet sich kein Film aus dem sozialistischen Ausland. Als am besten gefallene Filme des Einsatzjahres 1980 (bis September) wurden die Filme "Der Milliadär" (SR Rumänien), "Preis der Freiheit" (Sowjetunion), "Kreuzritter" (VR Polen) und als Länderprogramm die Filme aus der Sowjetunion genannt.
3. Die aufgeführten drei Filme zeichnen sich durch einen hohen Anteil unterhaltender Elemente aus. Nach Aussagen der Zuschauer vermochten Filme aus dem sozialistischen Ausland ihnen nicht in dem erwarteten Maße bei der Bewältigung von Alltagsproblemen zu helfen.
4. Es gibt keine Zuschauergruppe - weder altersmäßig noch nach Tätigkeitsmerkmalen unterschieden - bei der eine besondere Affinität zu Filmen aus dem sozialistischen Ausland nachweisbar ist. Charakteristisch für Zuschauer, die im Rahmen der Untersuchung einen Film aus dem sozialistischen Ausland sahen, ist ein vergleichsweise großes Bedürfnis nach Kommunikation bei geringerem Interesse ausschließlich an dem konkreten Film.
5. Wie auch in anderen Gruppen ist der Anteil der Facharbeiter, der Schüler, Studenten und Lehrlinge am höchsten. Über dem Durchschnitt ~~und~~ ^{sind} in den einzelnen Qualifikationsgruppen die Schüler, die Teilfacharbeiter und Werkstätige ohne erlernten Beruf vertreten.

~~...~~
~~Schluß war genauso groß wie bei Filmen aus anderen Ländern. Re-~~
~~lativ gering war der Anteil der Studenten und der Facharbeiter.~~
Überdurchschnittlich hoch der Anteil lediger Zuschauer.

6. Vergleiche des Beliebtheitsgrades von Filmen aus dem sozialistischen Ausland, die 1980 (bis September) zum Einsatz kamen mit dem Beliebtheitsgrad von Filmen dieser Länder, die in den 70er Jahren eingesetzt und im Rahmen soziologischer Untersuchungen bewertet wurden, zeigen keine signifikanten Veränderungen.
7. Wenn auch ein Vergleich wegen der unterschiedlichen Indikatoren der einzelnen Untersuchungen nur tendentiell möglich ist, so weist die Untersuchung des Jahres 1980 aus, daß das Rufbild von Filmen einzelner Länder (sozialistischer wie kapitalistischer und natürlich auch der DEFA-Produktionen) nicht unveränderlich stabil ist, sondern vor allem durch eine stärkere Berücksichtigung der Publikumserwartungen seitens der Produzenten relativ kurzfristig positiv wie negativ beeinflußt werden kann.
8. Die teilweise erheblich voneinander abweichenden Bewertungen von Filmen durch die Kritik einerseits und die Zuschauer andererseits ist auch bei Filmen aus dem sozialistischen Ausland anzutreffen. Filme, die von der Kritik als bemerkenswerte künstlerische Leistungen bezeichnet wurden, werden nur vereinzelt von den Zuschauern als am besten gefallene Filme genannt.
9. Deshalb ist die intensive kulturpolitische Arbeit der letzten Jahre mit Filmen aus dem sozialistischen Ausland fortzusetzen und gegebenenfalls noch zu intensivieren. Das gilt insbesondere für problemorientierte Filme. Die Werbung sollte differenziert erfolgen, d. h. auf die Adäquatheit von Werbeaufwand und Qualität der Filme achten, da geweckte, in der konkreten Rezeption dann aber doch enttäuschte Erwartungen rasch zu generalisierender Negativhaltung und Vorbehalten diesen Filmen gegenüber führen können.

III

Im Befragungszeitraum setzte sich das Spielfilmangebot in den für die Befragung ausgewählten Filmtheatern wie folgt zusammen:

Gesamtzahl der Spielfilme:	161
davon	
aus dem DEFA-Spielfilmstudio	26
aus dem sozialistischen Ausland	40
aus dem nichtsozialistischen Ausland	94

1. Der Besuch von Filmen aus dem sozialistischen Ausland

In der Hinwendung zu diesen 161 Filmen zeigen sich erste Differenzierungen, die in der Tendenz in der gesamten Untersuchung bestehen bleiben:

Die Nutzung dieser Filme durch die Zuschauer erreicht nicht den Umfang der im gleichen Zeitraum eingesetzten Filme aus dem DEFA-Spielfilmstudio bzw. aus den nichtsozialistischen Ländern.

Die Tabelle 1 gibt Auskunft über die Resonanz der Filme, gemessen am Kinobesuch.

Tabelle 1: Besuch der Filme nach Produktionsländern
(Angaben in %)

Prod.-Land	Anzahl am Gesamtan- gebot	Vorstellungen	Besucher	Auslastung der Kinos
DEFA	16	18	23	28,4
Sozial. Ausland	25	19	7	18,9
nichtsoz. Ausland	59	63	70	30,1

Filme aus dem sozialistischen Ausland wurden - gemessen an ihrem Anteil am Gesamtangebot - weniger eingesetzt als Filme der DEFA und der anderen Länder. Diese kulturpolitische Differenzierung erfährt eine deutlichere Ausprägung durch die Besucherzahlen: DEFA-Filme, mit 16 % im Angebot vertreten, erreichen 23 % der

Zuschauer, Filme aus dem nichtsozialistischen Ausland weisen ebenfalls mehr Zuschauer aus. Filme aus dem sozialistischen Ausland, mit 25 % im Angebot vertreten, erreichen konkret 7 % der Zuschauer.

Die Gründe für diese unterschiedliche Auslastung sind nur komplex zu erfassen. Die ästhetischen Qualitäten der Filme vor allem, aber auch Prädispositionen der Zuschauer wie Erwartungen an das Kino und allgemeine Freizeitinteressen der Besucher sind detailliert und in ihrer Wechselwirkung zu untersuchen. Erst danach können weitergehende Aussagen zu diesem Ergebnis gemacht werden.

2. Die Bewertung von Filmen des sozialistischen Auslands

Filme aus diesen Ländern werden nicht so gut bewertet wie Filme der DEFA und wie Filme aus dem nichtsozialistischen Ausland. In der Gruppe der 15 Filme, die von den Zuschauern aus dem Angebot des Jahres 1980 als am besten gefallen genannt werden, findet sich kein Film aus dem sozialistischen Ausland.

Zur Darstellung dieses Komplexes werden sich ergänzende Tabellen vorgestellt.

Tabelle 2 gibt Aufschluß darüber, welche Filme der einzelnen Länder hohe bzw. geringe Bewertungen erfuhren.

Tabelle 2: Bewertung der Filme nach dem Grad des Gefallens

(1 = sehr gut gefallen, 2 = gut gefallen, 3 = weniger gut gefallen, 4 = überhaupt nicht gefallen)

Prod.-Land	1	2	3	4	Durchschnittswert
DEFA	39 %	48 %	10 %	3 %	1,76
Sozial. Ausland	25 %	56 %	14 %	5 %	2,00
nichtsozial. Ausland	41 %	46 %	10 %	3 %	1,74

Bei den Filmen des sozialistischen Auslands sind zwar positive Bewertungen noch häufiger als negative, doch zeigt ein Vergleich mit den anderen Ländergruppen eine Häufung bei dem Wert "gut gefallen" zu ungunsten einer sehr guten Bewertung sowie bei den negativen Werten (sogar bis 19 %).

Tabelle 3 gibt Auskunft darüber, welchen Zuspruch allein die Filme aus dem sozialistischen Ausland erfuhren.

Tabelle 3: Rangfolge der Filme nach der Häufigkeit des Besuches

<u>Titel</u>	<u>Prod.-Land</u>	<u>Prozentualer Anteil</u>
1. Milliädär	SR Rumänien	24 %
2. Preis der Freiheit	UdSSR	19 %
3. Per Anhalter in den Tod	CSSR	9 %
4. andere Filme aus der	UdSSR	15 %
5. Filme aus der	VR Ungarn	10 %
6. Filme aus der	VR Polen	8 %
7. andere Filme aus der	SR Rumänien	
und Filme aus der	VR Bulgarien	8 %
8. andere Filme aus der	CSSR	7 %

Auf eine offene Frage konnten die Zuschauer angeben, welche Filme ihnen im Kino 1980 am besten gefallen haben. Die Sortierung allein der Filme aus dem sozialistischen Ausland gibt folgendes Bild:

Tabelle 4: Am besten gefallene Filme des Jahres 1980 (bis September)

<u>Titel</u>	<u>Nennungen</u>
1. Der Milliädär (SR Rumänien)	22
2. Per Anhalter in den Tod (CSSR)	9
3. Kreuzritter (VR Polen)	9
4. Befreiung (UdSSR)	5
5. Das wahre Leben des Fürsten Dracula (SR Rumänien)	4
Preis der Freiheit (UdSSR)	4
6. Das gelobte Land (VR Polen)	3
7. Das Zigeunerlager zieht in den Himmel (UdSSR)	3
8. Der Mann, den man töten sollte	3

Als Vergleich einige der absolut am besten gefallenen Filme des Jahres 1980:

<u>Titel</u>	<u>Nennungen</u>
1. Filme der Sindbad-Serie	156
2. Die Verlobte	139
4. Das Schlangenei	84
11. Herbstsonate	48
15. Bis daß der Tod euch scheidet	31

Legt man als weitere Bewertungsgröße die Gefallensskala der Filme zugrunde, die im Untersuchungszeitraum im Einsatz waren und am besten gefallen haben, so ergibt sich diese Reihenfolge:

Tabelle 5: Am besten gefallene Filme, die im Zeitraum der Untersuchung im Einsatz waren

<u>Film</u>	<u>Bewertung</u>
1. Der Milliardär	1.70
2. Preis der Freiheit	2.18
3. Der Mann, den man töten sollte	2.44
(Zum Vergleich: Die Verlobte = 1.38 Sindbad = 1.28)	

Da es keine wissenschaftlich gesicherte Aussage darüber gibt, ob bzw. inwieweit diese Filme inhaltlich und formal als repräsentativ für Filme aus dem sozialistischen Ausland angesehen werden können, sind in der Anlage 1 die Titel und Produktionsländer der Filme aus dem sozialistischen Ausland insgesamt angeführt, die im Befragungszeitraum im Verleih waren.

Diese Rückführung der Befragungsergebnisse auf die konkreten Filme ermöglicht es, den Geltungsbereich der Ergebnisse präziser zu bestimmen.

Vom Fachorgan des Filmverleihs werden die drei am besten bewerteten Filme wie folgt charakterisiert: (in Auszügen)

1. "Der Milliardär"

"Kriminalkomödie, für die international erprobte Gags dieses Genres mit landesspezifischen Einfällen kunterbunt zusammengesetzt sind."

"Zuschauer, die Spaß an lockeren Späßen ohne tiefschürfende Bedeutung haben und sich gerne mal lauthals lachend auf die Schenkel klopfen", kommen auf ihre Kosten.

"Genre und attraktives Milieu bieten von vorherein günstige Voraussetzungen für den Schauwert."

Publikumswirksame Mittel und Methoden werden vom Regisseur unbekümmert um inhaltlichen und künstlerischen Anspruch eingesetzt.

(Kino DDR, Sonderheft II/80, S. 15)

2. "Preis der Freiheit"

Ein zweiteiliger, aktionsreicher historischer Film, der fragt, "worin das Geheimnis der Geistesstärke und Standhaftigkeit der stolzen freien Gebirgsbewohner Armeniens bestand, die lieber in den Tod gingen, als sich den Türken zu ergeben".

(Kino DDR, Heft 7/8/1980, S. 10)

3. "Der Mann, den man töten sollte"

"Der Film greift die historischen Überlieferungen" (Intrigen am montenegrischen Hof im 18. Jhd.) "auf, respektiert ihre nationale und patriotische Bedeutung, verfäht aber im übrigen recht phantasielustig und willkürlich mit der Geschichte".

"Die Filmschöpfer nutzten alle Möglichkeiten dieser illustren Fabel und schufen ein Spektakulum, das reich an Phantasiegebilden, Gleichnissen und Schauwert ist. Da schmoren die Sünder im Fegefeuer, die Gehörnten treiben lustvoll ihr Unwesen und ein Zeitpanorama in farbigen Genrebildern bietet sich dem Betrachter."

(Kino DDR, Heft 9/80, S. 19)

Die Annotationen weisen gemeinsame Merkmale der am höchsten bewerteten Filme aus dem sozialistischen Ausland aus:

- Neuartigkeit der lokalen Situation, in der die Handlung spielt,
- Außergewöhnlichkeit der Figuren,
- phantasieintensiver Umgang mit den dargestellten Ereignissen,
- überraschende Wendungen,
- hoher Schauwert der Filme,
- Dynamik des Handlungsablaufes,
- relativ großer Anteil unterhaltender Elemente,
- relativ geringer Anteil problemorientierter gesellschaftlicher Fragestellungen für DDR-Zuschauer.

Unter Beachtung des Films "Die Kreuzritter" muß hier aber noch das Wirkungsmoment

- hoher Schauwert oder optische Attraktivität genannt werden.

Damit ist in Hauptmerkmalen erfaßt, welche Wirkungsqualitäten der Filme potentiell auf den Zuschauer wirken könnten.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß beim gegenwärtigen Forschungsstand diese Wirkungsqualitäten noch nicht präziser angegeben werden können.

Zur Vervollständigung des Wertungsniveaus unserer Zuschauer seien einige Titel aus sozialistischen Ländern genannt, die von der Kritik hoch bewertet, von den Zuschauern aber gar nicht benannt wurden:

1. Unvollendetes Stück für ein mechanisches Klavier, UdSSR
2. Nußbrot, UdSSR
3. Georgische Brautschau, UdSSR
4. Fünf Abende, UdSSR
5. Einige Interviews zu persönlichen Fragen, UdSSR
6. Spirale, VR Polen
7. Der Filmamateur, VR Polen
8. Ein Sonntag im Oktober, Ungarische VR
9. Der Lehrer, Kuba

Diese in unseren Filmtheatern lange eingesetzten Filme zeichnen sich durch hohe künstlerische Qualität, vor allem aber dadurch aus, daß in ihnen relevante gesellschaftliche und individuelle Fragestellungen des Lebens im Sozialismus behandelt werden.

Fragt man bei den Filmen, die den Zuschauern 1980 insgesamt am besten gefallen haben, nach den Gründen dafür, so ergeben sich auch für die Gruppe der Filme aus dem sozialistischen Ausland interessante Aufschlüsse,

Tabelle 6: Bewertung von Merkmalen der Filme, die 1980 am besten gefallen haben, differenziert nach Prod.-Ländern

Prod.-Land/ Titel	Unterhal- tungswert	Erzähl- weise	Identifi- kations- figur	Überra- schende Wendun- gen	Möchten die Zu- schauer erleben
1. DEFA-Filme Gegenwart	1.51	1.34	2.57	1.90	2.80
2. Sozialist. Ausland	1.44	1.61	2.75	1.67	2.87
3. nichtsozial. Ausland (Gegenwart)	1.20	1.24	2.30	1.80	2.72
4. Sindbad-Filme	1.14	1.34	2.16	1.14	2.28

Unterhaltungswert, Erzählweise und das Vorhandensein überraschender Wendungen werden bei den Filmen aus dem sozialistischen Ausland, die als am besten gefallen genannt wurden, hoch bewertet.

Die Tabelle zeigt ein allgemeineres Ergebnis, das für Filmproduktion wie für die weitere Forschung von Interesse ist: Die Merkmale "Vorhandensein von Identifikationsfiguren" sowie der Wunsch des Nacherlebens der Filmhandlung durch die Zuschauer erfahren in allen Filmgruppen die schlechtesten Wertungen. Offensichtlich wird das Gefallensurteil eines Films mehr von den Merkmalen "Unterhaltungswert", "Erzählweise" und "Überraschende Wendungen" bestimmt als von den verschiedenen Möglichkeiten der Identifikation bzw. dem Mit- oder Nacherleben durch den Zuschauer. Unsere Filmästhetik geht aber davon aus, daß gerade Möglichkeiten der Identifikation des Zuschauers mit Figuren des dramatischen Geschehens wesentlich für das Gelingen der Filmkommunikation sind. Hier sollte sich die Forschung in Zukunft um genauere Ergebnisse bemühen.

Die Tabelle 6 gibt Auskunft darüber, welche inhaltlichen und gestalterischen Mittel der Filme, die im Zeitraum der Untersuchung gesehen wurden, wie bewertet wurden.

Tabelle 7: Bewertung von Merkmalen der Filme, die in der Untersuchung gesehen wurden, differenziert nach Prod.-Ländern bzw. nach Titeln

(Bewertungsskala 1-4 wie in Tabelle 2)

Prod.-Land/ Titel	Musik	Story	Schauspieler	Dialog	Bild	Aussage
Gesamt	1.65	1.91	1.44	1.78	1.67	1.87
Verlobte	1.53	1.46	1.08	1.42	1.37	1.31
übrige DEFA-Filme	1.74	1.82	1.55	1.72	1.78	1.78
Objekt der Begierde	1.64	2.64	1.71	2.18	1.98	2.59
Sozialist. Ausland	1.97	2.01	1.65	2.04	1.80	1.81
Nichtsozial. Ausland	1.61	1.87	1.41	1.74	1.66	1.87

Bei Filmen aus sozialistischen Ländern werden die Schauspieler am besten bewertet (wie bei allen anderen Filmgruppen ebenfalls), die Story und die Dialoggestaltung am schlechtesten. Nimmt man als Vergleichsgröße die Gruppe "übrigen DEFA-Filme" unter der Hypothese, daß diese von sozialpsychologischer Warte aus die größte Affinität zu unseren Zuschauern haben mußten, so fällt auf, daß es die größte Punktedifferenz (DEFA: sozialistisches Ausland) bei den Merkmalen "Story" (0.55) und "Dialog" (0.32) gibt, die geringste bei den Merkmalen "Aussage" (0.03) und "Schauspieler" (0.10).

Bedenkenswert ist, daß die Zuschauer von diesen Filmen wenig Anregungen zur Alltagsbewältigung erhielten. Filme der DEFA und auch die aus dem nichtsozialistischen Ausland werden unter diesem Gesichtspunkt als anregender bezeichnet.

3. Soziale Charakteristik der Zuschauer, die im Untersuchungszeit-
raum Filme aus sozialistischen Ländern sahen

Die Besucher dieser Filme können als aktive Kinogänger bezeichnet werden. Bei 77 % von ihnen lag der letzte Kinobesuch nur vier Wochen zurück.

Tabelle 7: Besuchshäufigkeit in den letzten vier Wochen
(vom Zeitpunkt der Befragung)

<u>Anzahl der Filmbesuche</u>	<u>Prozent der Zuschauer</u>
1	22
2	27
3	21
4	7
5	11
6	6
7	2
8	1
9	1
10	2

Diese Angaben liegen etwas unter dem Durchschnitt der anderen Gruppen; sie sind etwa vergleichbar mit der Besuchshäufigkeit jener Zuschauer, die im Rahmen der Untersuchung Filme der DEFA (außer dem Film "Die Verlobte") sahen.

Seltene Kinogänger konnten mit diesen Filmen nicht zurückgewonnen werden. Dieses gelingt aber auch nur sehr wenigen Filmen des Gesamtangebotes. (Z. B. dem Film "Die Verlobte".) Daß diese Besucher nicht als eine besondere Gruppe mit Interesse vor allem an Filmen aus sozialistischen Ländern betrachtet werden können. zeigt ihre ebenso starke, z. T. noch ausgeprägtere Hinwendung zu Filmen aus anderen Ländern.

Tabelle 8: Rezeption von Filmen aus anderen Ländern durch Besucher von Filmen des sozialistischen Auslands

<u>Titel/Land</u>	<u>Häufigkeit</u>
Filme aus kapital. Ländern	60 %
Filme der DEFA (außer "Die Verlobte")	22 %
"Das obskure Objekt der Begierde"	16 %
Filme aus dem sozialistischen Ausland	13 %
"Die Verlobte"	12 %
"Caseys Schatten"	5 %

Tabelle 9 gibt genauere Auskunft darüber, welches Genre bzw. welche Ländergruppen von den Besuchern welcher Filme (linke Spalte) als beste Filme des Einsatzjahres 1980 bezeichnet wurden.

Tabelle 9: (Bewertung von Filmen, Titel oder Genres)

Besucher differenziert nach gesehenen einzelnen Filmen
bzw. nach Länderprogrammen

Besucher sahen	am besten gefallene Filme genannt in %						
	Verlobte	Balaton	DEFA Gesamt	Abent.- film	Krimi-	Kunst	sozial. kap. Länd. Länd.
Verlobte	20	6	41	9	7	19	4 55
andere DEFA- Filme	9	5	35	18	15	13	4 61
Objekt der Begierde	13	4	26	9	10	21	6 68
Filme aus sozial. Ländern	5	1	18	19	11	16	9 73
Filme aus kapital. Ländern	3	6	18	25	12	13	4 77

Zuschauer, die im Rahmen der Untersuchung einen Film aus dem sozialistischen Ausland sahen, bezeichneten am häufigsten von allen Zu-

schauergruppen (linke Spalte) einen Film aus diesen Ländern als besten des Jahres 1980 (9 %). 18 % gefiel ein DEFA-Film am besten, aber auch 16 % ein Film mit hohen ästhetischen Ansprüchen!

Die auf Seite 9 dieses Berichtes genannten Wirkungsqualitäten von Filmen und deren zur Zeit noch hypothetisch aufgenommene Affinität zu dominierenden Prädispositionen dieser Zuschauer erklären die häufige Nennung von Filmen aus kapitalistischen Ländern (73 %).

Das Durchschnittsalter der Besucher, die im Untersuchungszeitraum einen Film aus dem sozialistischen Ausland sahen, beträgt 24,3 Jahre, das der Gesamtpopulation 24,5 Jahre.

Tabelle 10: Altersstruktur der Besucher von Filmen des sozialistischen Auslands

Weshalb besuchten die Zuschauer eine Vorstellung, in der ein Film aus dem sozialistischen Ausland gezeigt wurde?

Tabelle 11: Motive für den Kinobesuch

Zuschauer sahen	Motive für den Filmbesuch:						
	Film	Freunde	Partner	Kino	Unterh. bedürfn.	Kontakte suchen	andere
Gesamt	46	8	7	27	4	3	5
Die Verlobte	78	6	4	8	0	0	3
übrig.DEFA-Filme	52	5	8	22	5	2	6
Dieses obskure Objekt der Begierde	41	11	7	31	3	2	5
Film d. sozial. Auslands	26	11	10	38	3	5	8
Film a. kapital. Land	32	7	7	30	6	3	4

Besucher, die einen Film des sozialistischen Auslands sahen, unterscheiden sich von Besuchern anderer Filme nach dieser Tabelle vor allem in einem erkennbar größeren Bedürfnis nach Kommunikation und Kontaktsuche bzw. -pflege als in ihrer Orientierung ausschließlich auf einen Film als Motiv des Kinobesuches. (Geringste Nennung beim Motiv Film = 26 %, häufigste Nennungen beim Motiv Kontaktsuche = 5 % im Vergleich zu anderen Motiven.) Die Tabelle zeigt aber auch, daß für diese Besucher das Kino eine bevorzugte Freizeitstätte ist.

38 % haben das Motiv "Ich wollte gerne wieder mal ins Kino gehen, und da habe ich mich für diesen Film entschieden" als vorrangig für den Besuch genannt. Dieser hohe Stellenwert des Kinos als kultureller Institution im Freizeitverhalten sollte und kann durch gezielte kulturpolitische Arbeit genutzt werden, um - wie in Tabelle 9 ausgewiesen - ein vorhandenes Interessenspektrum (z. B. höheres Interesse an künstlerisch anspruchsvollen Filmen bei diesen Zuschauern als bei Zuschauern, die Filme aus kapitalistischen Ländern sahen) stärker noch auf wertvolle Filme des sozialistischen Auslands zu lenken.

Welch hohen Stellenwert das Kino für diese Besucher hat, geht daraus hervor, daß von dieser Gruppe am häufigsten angegeben wurde, daß der Kinobesuch "immer etwas Besonderes sein sollte".

Dieser Meinung waren:

42 % Besucher eines Films des sozialistischen Auslands

40 % Besucher eines DEFA-Films

38 % Besucher eines Films aus dem kapitalistischen Ausland.

Wir interpretieren diesen Wunsch nach dem Besonderen als Wunsch nach dem Freizeiterlebnis mit starkem Kommunikationsaspekt. Es werden als Gründe für Kinobesuche 1980 häufiger als von anderen Gruppen von diesen Zuschauern die Gründe "Partnerschaft und Beziehungen zu Freunden pflegen" genannt.

Bei diesen Besuchern wird der Entschluß zum Filmbesuch nur geringfügig von der Überlegung beeinflusst, auf den Kinobesuch zu verzichten und zu warten, bis der Film im Fernsehen gesendet wird. Selbst wenn der Film sehr bald durch das Fernsehen ausgestrahlt wird, gehen 83 % der Gesamtpopulation und 89 % der Population: Besucher von Filmen des sozialistischen Auslands, lieber ins Kino. In der Nutzung des Mediums Fernsehen zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zu anderen Gruppen.

Tabelle 12 gibt Auskunft über das Qualifikationsniveau dieser Besuchergruppe im Vergleich zu anderen Besuchergruppen.

Tabelle 12: Qualifikationsniveau der Zuschauer (in %)

Zuschauer sahen	Schü- ler	Stu- dent	Lehr- ling	ohne erl. Ber.	Teil- fach- arb.	Fach- arb.	Mei- ster	Fach- schu- le	Hoch- schu- le
Gesamt	14	19	11	2	2	28	2	11	11
Die Verlobte	10	26	7	2	2	17	1	17	18
übr.DEFA- filme	16	22	10	2	1	27	2	9	11
Filme d. soz.Auslands	18	16	12	5	5	21	2	10	11
Filme aus kap.Ländern	15	17	11	1	1	32	3	10	9

Wie auch in anderen Gruppen ist der Anteil der Facharbeiter, der Schüler, Studenten und Lehrlinge am höchsten. Über dem Durchschnitt ~~Das~~ ^{Sind} in den einzelnen Qualifikationsgruppen die Schüler, die Teilfacharbeiter und Werktätige ~~ohne~~ erlernten Beruf vertreten.

Der größte Teil der Besucher von Filmen des sozialistischen Auslands ist in volkseigenen Produktionsbetrieben der Industrie tätig (27 %). 9 % arbeiten in Einrichtungen des Handels bzw. der Gastronomie, 9 % sind Angehörige bewaffneter Organe, 8 % sind im Universitäts-, Hoch- oder Fachschulbereich tätig und 7 % in der Volksbildung.

Die Gruppe der Selbständigen und Freischaffenden war gar nicht vertreten. Ebenso konnten keine Besucher ermittelt werden, die in der Landwirtschaft tätig sind. Das erklärt sich aber daraus, daß in Vorführstätten des sogenannten Landfilms keine Befragungen stattfanden.

Weit über dem Durchschnitt liegt die Zahl der männlichen Besucher: 62 %. Weit unter dem Durchschnitt die Zahl der weiblichen Besucher: 38 %. Durchschnitt der Gesamtpopulation: 53 % männlich, 47 % weiblich.

Die Tabelle 13 gibt Auskunft über den Familienstand der Gesamtpopulation. Hier fällt der hohe Anteil lediger Besucher auf.

Tabelle 13: Familienstand der Zuschauer (in %)

Zuschauer sahen	Familienstand		
	ledig	verheiratet	geschieden/ verwitwet
Gesamt	65	30	5
Die Verlobte	60	33	7
übrige DEFA-Filme	67	24	9
Filme d. sozial. Auslands	68	27	5
Filme d. kapital.Auslands	67	28	5

Anlage 1

Filme des sozialistischen Auslands, die im Untersuchungszeitraum in den ausgewählten Filmtheatern im Einsatz waren

<u>Titel</u>	<u>Prod.-land</u>
1. Preis der Freiheit	UdSSR
2. Das letzte Jahr des Adlers	
3. Der böse Geist von Jamboi	
4. Georgische Brautschau	
5. Fünf Abende	
6. Meine Liebe, meine Trauer	
7. Aleksander Newski	
8. So ein Störenfried	
9. Warten wir den Montag ab	
10. Wenn ich ein Riese wäre	
11. Wind der Hoffnung	
12. Spur des Vielfraßes	
<hr/>	
13. Der Verurteilte	VR Polen
14. Der Filmamateur	
15. In der Stille der Nacht	
16. Kreuzritter	
17. Reise von Bolek und Lolek	
18. Con amore	
19. Wenn die Hoffnung stirbt	
20. Flüsternde Wände	
21. Was tust du, wenn du mich fängst ?	
<hr/>	
22. Per Anhalter in den Tod	CSSR
23. Ein Tag für meine Liebe	
24. Gänschen	
25. Verfolgt und verdächtigt	
26. Der Prinz und der Abendstern	
27. Morgen legen wir los, Liebling	

28. Rali, Abenteuer im Reich der Osmanen	VR Bulgarien
29. Kleine Ursache, große Wirkung	
30. Der Kirschgarten	
31. Heiß, heißer	
<hr/>	
31. Nest der Salamander	SR Rumänien
32. Die Revanche	
33. Das wahre Leben des Fürsten Dracula	
34. Der Milliardär	
35. Gesucht wird Jonny	
36. Amza - Schrecken der Bojaren	
37. Die letzten Sommertage	
<hr/>	
38. Die Czardasfürstin	VR Ungarn
39. Sieben Tonnen Dollar	
40. Erlöse uns von dem Übel	
<hr/>	
41. Der Mann, den man töten sollte	SFR Jugoslawien
42. Höllische Insel	
<hr/>	
43. Unvergeßliche Lehre	SR Vietnam
44. Erste Liebe	
<hr/>	